

# Freiwilligenzentrum – aktiv für Bad Nauheim e.V.

Ingrid Schmidt-Schwabe  
1. Vorsitzende

Erika-Pitzer-Begegnungszentrum  
61231 Bad Nauheim  
Blücherstr. 23

**Tel: 06032 920359**  
Fax: 06032 920369  
[www.fwz-badnauheim.de](http://www.fwz-badnauheim.de)  
[fwz@fwz-badnauheim.de](mailto:fwz@fwz-badnauheim.de)

**Zusammenstellung aus dem Vortrag „Hilfe für Helfer“  
Was bedeutet Demenz von Ingrid Schmidt-Schwabe**

## **Beratung und Information für Betroffene und pflegende Angehörige**

### **Allgemeine Ansprechpartner**

- Alzheimer Gesellschaften
- Gerontopsychiatrische Beratungsstellen
- Seniorenberatungsstellen
- Allgemeiner Sozialdienst
- Gesundheitsamt

### **Beratung für pflegende Angehörige im Wetteraukreis Ost /Büdingen und Wetteraukreis West/ Friedberg**

#### **Wo können sie Information erhalten**

- Beratungsstelle im Freiwilligenzentrum Bad Nauheim
- Seniorenbüros der Kommunen
- Sozialstation (Diakonie, Caritas)
- Pflegestützpunkt Wetteraukreis, Berliner Str, 31, 63654 Büdingen [www.bkk-hessen.de](http://www.bkk-hessen.de) (weiter auf Pflegeeinrichtungen, dann auf Pflegestützpunkte) [pflegestuetzpunkt@wetteraukreis.de](mailto:pflegestuetzpunkt@wetteraukreis.de) Tel.: 0642/ 9893700 +701
- Ärzte (Krankheitsverlauf)
- Kirchen (allgemeine Seniorenarbeit)

#### **Wo können Sie Entlastungsangebote - Hilfsangebote erhalten**

- Pflegedienste
- Demenzcafé (Freiwilligenzentrum Bad Nauheim)
- Seniorenheime (Heimaufenthalt und Tagespflege)

## So finden Sie unsere Pflegestützpunkte

in Büdingen



in Friedberg



**Pflegestützpunkt**  
Wetteraukreis

**Pflegestützpunkt**  
in gemeinsamer Trägerschaft  
der Pflege- und Krankenkassen und  
des Wetteraukreises

Der Pflegestützpunkt hilft bei Fragen rund  
um Pflege und Versorgung

- ◆ Information
- ◆ Beratung
- ◆ Unterstützung
- ◆ Vermittlung
- ◆ Koordination

Der Pflegestützpunkt ist da für:

- ◆ Pflegebedürftige Menschen
- ◆ Pflegenden Angehörige
- ◆ Menschen mit Behinderung sowie
- ◆ Menschen, die von Behinderung und Pflege bedroht sind

Wir sind Ihre erste Anlaufstelle für all Ihre Fragen.  
Wir beraten trägerneutral und kostenlos.  
Wir informieren unabhängig und verbraucherorientiert.  
Wir besuchen Sie auf Wunsch auch zu Hause.  
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und kümmern uns  
nachhaltig um Ihr Anliegen.

Zu den Leistungen des Pflegestützpunktes gehören:

- ◆ Umfassende sowie unabhängige Auskunft und Beratung zur Auswahl und Inanspruchnahme von Sozialleistungen und Hilfsangeboten.
- ◆ **Koordinierung** aller für die wohnortnahe Versorgung und Betreuung in Betracht kommenden Unterstützungsangebote einschließlich der Hilfestellung bei der Inanspruchnahme der Leistungen.
- ◆ **Vernetzung** aufeinander abgestimmter pflegerischer und sozialer Versorgungs- und Betreuungsangebote.

Der Pflegestützpunkt arbeitet mit allen Einrichtungen und Diensten zusammen, die mit Fragen der Prävention, Rehabilitation, Pflege und Hilfen zur Lebensgestaltung befasst sind.

Wie und wann erreichen Sie uns:

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag: 10:00 – 12:00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit

Montag bis Donnerstag von 08:00 – 16:00 Uhr  
Freitag von 08:00 – 12:00 Uhr

Individuelle Terminvereinbarungen zur Beratung sind an allen Tagen von Montag bis Freitag möglich.

Termine können auch als Hausbesuche erfolgen.

Pflege- und Sozialberatung – Ihre Ansprechpartner:

**Pflegestützpunkt Wetteraukreis Ost**  
63654 Büdingen Eberhard-Bauner-Allee 16

Christina Keller Tel.: (0 60 42) 884 108

Armin Auth Tel.: (0 60 42) 884 112

E-Mail: [pflegestuetzpunkt@wetteraukreis.de](mailto:pflegestuetzpunkt@wetteraukreis.de)

**Pflegestützpunkt Wetteraukreis West**  
61169 Friedberg Pflingstweide 7

Miriam Keßler Tel.: (0 60 31) 83 3411

Beatrix Michel Tel.: (0 60 31) 83 3412

E-Mail: [pflegestuetzpunkt@wetteraukreis.de](mailto:pflegestuetzpunkt@wetteraukreis.de)

<b>Beratung für pflegende Angehörige im Freiwilligenzentrum Bad Nauheim,</b> <b>Blücherstr. 23, 61231 Bad Nauheim</b> E:Mail: <a href="mailto:fwz@fwz-badnauheim.de">fwz@fwz-badnauheim.de</a> Büro 06032 920359 Lang 06032 509924 Schmidt-Schwabe 06032 921835		
		<b>verantwortlich</b>
jeden Freitag von <b>10.00 - 12.00 Uhr:</b>	<b>Alzheimersprechstunde</b> 06032 509924	Heidy Lang Pflegebegleiterin
jeden Freitag von <b>10.00 -12.00 Uhr:</b>	<b>Sprechstunde für Senioren</b> , Seniorenbegleiter u. pflegende Angehörige: Hilfsangebote, Auskunft über Rechtliches z.B.: Vorsorgevollmacht, Patienten- verfügung, Pflegeversicherung, Pflegestärkungsgesetz	Valeska Burger Heidy Lang
jeden Freitag von <b>14.30 - 16.30 Uhr:</b>	<b>Demenzcafé</b> , Gruppenangebot für demenziell Erkrankte u. pflegenden Angehörigen mit Erfahrungs- austausch, Schulung, Beschäftigungsangebote	Heidy Lang
jeden 3. Donnerstag im Monat u.18.30 Uhr:	<b>Hilfe für Helfer:</b> 6-9 teilige Seminarreihe im Erika-Pitzer-Begegnungszentrum, Blücherstr. 3 Kosten: 3.00 Euro/Abend	Ingrid Schmidt- Schwabe Valeska Burger
zweimal im Jahr:	<b>Ausbildung z. Senioren- und Demenzbegleiter/in</b> 90 UE und 12 Std Hospitation	Ingrid Schmidt- Schwabe Valeska Burger

## Alzheimer Gesellschaften

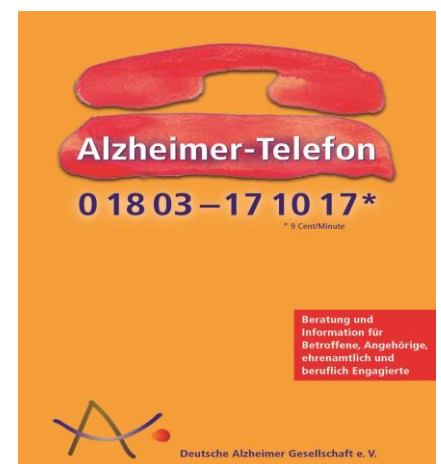
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. Selbsthilfe Demenz  
**Beratungstelefon: 030/259 37 95 14** oder 01803/171017 (9Ct.pro  
Min.aus d.Festnetz)  
Mo. bis Do. 9 -18 Uhr, Freitag 9 -15 Uhr  
Bundesweite Hilfe durch professionelle Beratung und Information  
für Betroffene, Angehörige, ehrenamtlich und beruflich Engagierte  
DAzG, Friedrichstr. 236, 10969 Berlin, Tel.: 030/ 2593795 – 0  
[info@deutsche-alzheimer.de](mailto:info@deutsche-alzheimer.de)

### Beispiel:

[www.deutsche-alzheimer.de/menschen-mit-demenz/tipps-fuer-den-alltag.html](http://www.deutsche-alzheimer.de/menschen-mit-demenz/tipps-fuer-den-alltag.html)

### Tipps für den Alltag - Leben mit Demenz

- Sie versuchen die Diagnose Demenz zu verkraften.
- Gleichzeitig drängen sich viele Fragen auf:
- Wie geht das Leben jetzt weiter?
- Wie lässt sich der Alltag gestalten?
- Wie gehe ich mit Schwierigkeiten um?
- Behalten Sie vertraute und angenehme Tätigkeiten und Aufgaben so lange wie möglich bei.
- Manche Aufgaben fallen Ihnen vielleicht schwer. Dann erledigen Sie diese zusammen mit Ihren Angehörigen oder anderen vertrauten Personen.
- Wir haben im Folgenden einige Tipps für das Leben mit einer Demenz für Sie zusammengestellt.



[Die Informationsblätter "Leben mit der Diagnose" herunterladen  
www.deutsche-alzheimer.de/menschen-mit-demenz/tipps-fuer-den-alltag.html](http://www.deutsche-alzheimer.de/menschen-mit-demenz/tipps-fuer-den-alltag.html)

Zusammen mit Menschen mit Demenz hat die Alzheimergesellschaft einige **Tipps für das Leben mit einer Demenz zusammengestellt.**

- 1. Gedächtnisstützen nutzen,
- 2 .Den Alltag strukturieren,
- 3. Feste Plätze für wichtige Dinge finden
- 4. Den Alltag vereinfachen,
- 5. Für Sicherheit sorgen,
- 6. Die Freizeit aktiv gestalten
- 7 .Mobil bleiben, auch ohne Auto,
- 8. Urlaub machen,
  
- **9. Technische Hilfen nutzen**
- Technische Geräte gehören heute ganz selbstverständlich zu unserem Alltag. Das fängt beim Bügeleisen an und reicht bis hin zum Computer.
- Häufige Symptome einer Demenzerkrankung sind die Störung des Kurzzeitgedächtnisses oder die Störung der Merkfähigkeit. Diese können dazu führen, dass selbst vertraute Geräte nicht mehr richtig bedient werden können.
- Gleichzeitig gibt es inzwischen viele technische Hilfsmittel, die Einschränkungen ausgleichen können.

Anhand ausgewählter Situationen werden im Folgenden einige technische Lösungen und Hilfsmittel kurz beschrieben.

#### **Situation 1: Ich vergesse ab und zu ein Haushaltsgerät auszuschalten**

- Es gibt viele moderne Haushaltsgeräte, die über eine **Abschaltautomatik** verfügen. Wird zum Beispiel ein Bügeleisen längere Zeit nicht bewegt, schaltet es sich automatisch ab.
- Achten Sie auf eine solche integrierte Abschaltautomatik, wenn Sie sich ein neues Gerät kaufen wollen.
  
- **Herdsicherungen** schalten einen Elektroherd entweder nach einer voreingestellten Zeit oder bei Überhitzung der Kochfelder automatisch ab. Moderne Herde verfügen häufig schon über eingebaute Herdsicherungssysteme.
- Sollten Sie sich einen neuen Herd kaufen wollen, achten Sie darauf, dass der Herd über eine solche Abschaltautomatik verfügt.
- Für Gasherde ist uns bisher kein geeignetes Sicherungssystem bekannt. Im Zweifelsfall sollte ein Gasherde daher abgeklemmt bzw. durch einen Elektroherd ersetzt werden.
  
- **Rauchmelder** in der Wohnung ermöglichen einen rechtzeitigen Alarm, sollte es doch einmal zu einer Rauch- oder Brandentwicklung kommen.
- Gerade bei allein lebenden Personen kann es sich anbieten, diese Rauchmelder mit einem Hausnotrufsystem zu koppeln. In diesem Fall ertönt nicht nur das Alarmsignal, sondern es wird auch gleichzeitig über die Hausnotrufzentrale die Feuerwehr alarmiert

## Situation 2: Ich finde die Bedienung meines Handys oder Telefons zu kompliziert

- Menschen mit Demenz können Schwierigkeiten haben **Festnetztelefone** oder **Handys** zu bedienen. Gründe für diese Schwierigkeiten sind zu kleine Bedien-Tasten, ein unübersichtliches Menü sowie eine Vielzahl von Funktionen.
- Telefone mit großen Tasten schaffen hier Abhilfe. Wichtige Rufnummern werden als Kurzwahlnummern eingespeichert. Beim Betätigen einer Taste wird die hinterlegte Nummer angewählt.
- Bei einigen Telefon-Modellen können die Tasten zusätzlich mit Bildern versehen werden. Die Bilder zeigen dann die Person, deren Nummer eingespeichert ist.
- So genannte **Seniorenhandys** verfügen in der Regel nur über die zum Telefonieren wichtigen Funktionen.
- Es gibt Telefone, die nur über drei oder sogar nur über eine Taste verfügen. Auf diese Tasten können feste Nummern programmiert werden. Über diese Nummern sollte im Notfall immer jemand erreichbar ist. Die Rufannahme ist in der Regel über alle Tasten möglich.

## Situation 3: Ich finde gelegentlich nicht mehr nach Hause

- Eine Demenzerkrankung geht zumeist mit Orientierungsstörungen einher. Diese können dazu führen, dass der Weg nach Hause nicht mehr jederzeit gefunden wird. **Systeme zur Personenortung** sorgen hier für mehr Sicherheit. Diese funktionieren ähnlich wie Navigationsgeräte.
- Notwendig ist es in jedem Fall, dass Sie als Nutzer einen Sender bei sich tragen. Es gibt diese Sender als
- Handy, als Armband oder Uhr , oder als kleines Gerät, das am Gürtel oder in der Tasche getragen werden kann.
- Teilweise ist hier ein Notrufknopf integriert. Über diesen Notrufknopf kann der Nutzer selbst Hilfe rufen, soweit er dazu in der Lage ist.
- Es gibt auch Geräte mit einer Freisprecheinrichtung, über die die Helfer direkt in Kontakt mit dem Vermissten treten können.
- Die Ortung kann über eine Notrufzentrale erfolgen. Es gibt aber auch Varianten, bei denen die Ortung des Senders durch Angehörige über den privaten PC erfolgt.
- **Wenn Sie Fragen zu technischen Hilfsmitteln haben, erreichen Sie das Alzheimer-Telefon unter den Rufnummern 030 / 259 37 95 14 oder 018 03 / 17 10 17 (9 Cent/Min aus dem dt. Festnetz).**

## Interessante Links

Auf den folgenden Internetseiten finden Sie weitere Hinweise zur Wohnraumgestaltung, zu Wohnberatungsstellen und zu technischen Hilfsmitteln für Senioren, Behinderte und Menschen mit Demenz:

- [Barrierefrei leben](http://www.bagso.de/wohnen/wohnen-zu-hause.html) Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen Barrierefrei Wohnen (<http://www.bagso.de/wohnen/wohnen-zu-hause.html>)
- [GeniAAL Leben](#) - Netzwerkinitiative zur Entwicklung, Förderung und Umsetzung technikgestützter Produkte und Lösungen für ein selbstbestimmtes, generationsgerechtes Wohnen und Leben
- [Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag](#)
- [nullbarriere.de](http://nullbarriere.de)
- [www.treppenliftfirmen.de](http://www.treppenliftfirmen.de) \_ Internetseite mit Informationen und Beratung rund um das Thema "Treppenlifte"
- [Deutsches Institut für Treppensicherheit e.V.](#)
- [www.online-wohn-beratung.de](http://www.online-wohn-beratung.de)

## Demenzvideos für pflegende Angehörige: Videogalerie Wegweiser Demenz

- <http://www.wegweiser-demenz.de/videogalerie.html>
- <https://www.wegweiser-demenz.de/service/videos-downloads.html>
- Adresse bei Google eingeben.
- Videogalerie Wegweiser Demenz anklicken.

## Welche Leistungen stehen mir ab 2017 zu?

Laut Bundesministerium für Gesundheit sollen alle Pflegebedürftigen ab 2017 mehr Leistungen seitens der Pflegeversicherung erhalten, als sie bisher bekommen haben. Die Hauptleistungsbeiträge für die fünf neuen Pflegegrade sollen wie folgt aussehen:

	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Geldleistung ambulant		316	545	728	901
Sachleistung ambulant		689	1298	1612	1995
Entlastungsbetrag ambulant (zweckgebunden)	125	125	125	125	125
Leistungsbetrag stationär	125	770	1262	1775	2005
bundesdurchschnittlicher pflegebedingter Eigenanteil		580	580	580	580

Größtenteils unabhängig von den Graden sind Gelder wie [zusätzliche Betreuungsleistungen](#).

In dieser Tabelle bekommen Sie einen Überblick darüber, welche Voraussetzungen für welche Pflegegrade erfüllt werden müssen. Bitte beachten Sie, dass es sich dabei bisher lediglich um grobe Richtwerte handelt, die sich aufgrund einer ersten Analyse des Testverfahrens des Bundesministeriums zum neuen Pflegestärkungsgesetz ergeben haben.

Pflegegrad	Psychoziale Unterstützung	Nächtliche Hilfen	Präsenz tagsüber
Pflegegrad 1	bis 1x täglich	nein	nein
Pflegegrad 2	bis 1x täglich	0-1x	nein
Pflegegrad 2 mit eingeschränkter Alltagskompetenz	2-12x täglich	nein	weniger als 6 Stunden
Pflegegrad 3	2-6x täglich	0-2x	weniger als 6 Stunden
Pflegegrad 3 mit eingeschränkter Alltagskompetenz	6x täglich bis ständig	0-2x	6-12 Stunden
Pflegegrad 4	2-6x täglich	2-3x	6-12 Stunden
Pflegegrad 4 mit eingeschränkter Alltagskompetenz	7x täglich bis ständig	1-6x	rund um die Uhr
Pflegegrad 5			

## Signale, die auf Demenz hindeuten können Huub Buijssen

1. Vergesslichkeit
2. Wortfindungsprobleme
3. Stimmungsschwankungen
4. Veränderungen im Verhalten
5. Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen
6. Veränderungen im äußeren Erscheinungsbild
7. Probleme bei der Haushaltsführung
8. Probleme beim abstraktem Denken
9. Aufrechterhaltung der Fassade (Fehler vertuschen)
10. Verirren in vertrauter Umgebung
11. Egozentrik
12. Veränderungen im Schlafrhythmus
13. Alte Freundschaften und soziale Kontakte aufgeben

## Einteilung nach Schweregraden

### Leichte Demenz

Erste geistige Defizite, vollständig selbständiges Leben möglich:

- Vergesslichkeit, Zeitliche Orientierungsschwierigkeiten, Antriebsmangel

### Mittelschwere Demenz

Zunehmender Verlust der geistigen Fähigkeiten, eingeschränkte Selbständigkeit:

- Schwindende Rechen- und Problemlösungsfähigkeit, Handfertigkeitstörungen (Haushalt, Ankleiden), Erkennungsstörungen, Steigende Vergesslichkeit (Geburtstage, Medikamente), Desorientierung (Zeit und Ort), Sprachstörungen (besonders Sprachverständnis), Vernachlässigung der Hygiene, Wahnvorstellungen (Bestellungsideen, Vergiftungswahn)
- komplexere Handlungen sind nicht mehr durchführbar, Kommunikation meist nur auf Gefühlsebene möglich, Lernen neuer Handlungen sind nicht mehr möglich

### Schwere Demenz

Verlust der Alltagskompetenz mit völliger Pflegeabhängigkeit:

- Gedächtniszerfall (auch Langzeitgedächtnis), Mangelnde persönliche Orientierung
- Erkennungsstörungen, Sprachzerfall (kaum mehr Satzbildung möglich), auch Angehörige werden nicht mehr erkannt, Inkontinenz, es kommt zur Bettlägerigkeit und schließlich zum Tod (Tod z. B. durch Lungenentzündung, schwere Infektionserkrankungen durch Bettlägerigkeit)

Gefühlsempfindungen bleiben bestehen

Bei Menschen mit Demenz gehen Orientierung, Sprache und die Logik verloren. Die Gefühlsempfindungen aber ändern sich nicht. Ängste, Zorn, Scham und das Bedürfnis nach Intimsphäre bleiben bestehen oder verstärken sich sogar und lösen Stress aus.

## Vorsorge

### Patientenverfügung und ärztliche Maßnahmen z.B.:

- Künstliche Ernährung, Beatmung, Dialyse, Wiederbelebung, Schmerzbehandlung...

### Vorsorgevollmacht:



- Benennung einer Vertrauensperson für den Fall der Geschäfts- und/oder Einwilligungsunfähigkeit
- „Vertreter des Willens“

### Betreuungsverfügung:

- Willensäußerung einer Person für das Vormundschaftsgericht für den Fall der Anordnung einer Betreuung
- Nennung einer Person; Handlungsanweisung u.a.)



Titel	Titel und Inhalt	Autor	Bestellnummer / Versand
	<p>Was tun, wenn das gewohnte Leben ein Ende hat Alzheimer Das Erste-Hilfe Buch</p>	Unbescheid, Margot	
	<p>Validation in Anwendung und Beispielen: Der Umgang mit verwirrten alten Menschen</p>	Feil, Naomi	304-9208118-7552358
	<p>Brücken in die Welt der Demenz: Validation im Alltag</p>	Fercher, Petra	304-3336316-3069918
	<p>Der alte König in seinem Exil</p>	Geiger, Arno	.304-2450542-9893138
	<p>Demenz: Abschied von meinem Vater</p>	Jens, Tilman	
	<p>Das Herz wird nicht dement: Rat für Pflegende und Angehörige</p>	Baer, Udo	304-0625779-8597968
	<p>Sind Sie meine Tochter?: Leben mit meiner alzheimerkranken Mutter</p>	Zander-Schneider, Gabriela	
	<p>In Ruhe verrückt werden dürfen: Für ein anderes Denken in der Altenpflege</p>	Schützendorf, Erich	304-0589032-7427543
	<p>Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor</p>	Baltscheit, Martin	304-5118827-3173146
	<p><a href="#">Eine Polin für Oma: Der Pflege-Notstand in unseren Familien</a></p>	Haffert, Ingeborg	

	–		
	<p>Demenz und Alzheimer verstehen: Erleben, Hilfe, Pflege: Ein praktischer Ratgeber Taschenbuch</p>	Buijssen, Huub	
	<p>Die magische Welt von Alzheimer: 25 Tipps, die das Leben mit Demenzkranken leichter und erfüllter machen</p>	Buijssen, Huub	